

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2025)

Heft: 2

Rubrik: Insights

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interview mit Kathrin Volkart, Stiftungsrätin SES

Kathrin, du hast an der ETH Zürich Umweltwissenschaften studiert, dich dort auf Energiewissenschaften und -technologien spezialisiert sowie einen Doktortitel zu Energiesystem-Analysen erworben. Warum diese Spezialisierung?

Ich komme aus einem durchaus umweltbewussten Elternhaus und bin technisch-naturwissenschaftlich interessiert. Als ich ein Thema für meine Maturaarbeit suchte, merkte ich, dass fast alles, was mich interessierte, mit Umwelt und Energie zu tun hatte. Danach Umweltwissenschaften zu studieren war ein logischer Schritt. Die Spezialisierung ebenfalls:

Die Energienutzung sorgt für 75 Prozent unseres Treibhausgasausstosses und im Sinne von Lösungsortierung ist es logisch, sich prioritätär mit ihr zu beschäftigen.

Was reizt dich daran?

Die Energiewende ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit, die wir schnellstmöglich schaffen müssen. Aktuell läuft sehr viel. Es ist spannend, in diesem Bereich mitzugestalten. Mich hat meine persönliche Nachhaltigkeitsbetrachtung hierhergeführt und ich finde, es täte der Sache gut, wenn neben mir noch mehr Frauen mitreden würden.

Du bist seit 2018 als Strommarktanalystin tätig und sitzt im Vorstand zweier nordischer Windenergiefirmen. Was sind die wichtigsten Aspekte deiner Arbeit?

Ich filtere die Veränderungen, die einen Effekt auf die Strompreisentwicklung haben. Dazu analysiere ich das Marktgeschehen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie Förderschemas, technische Aspekte etc. und erstelle darauf basierend Preisprognosen. Diese sind extrem wichtig für Investitionen in Erneuerbare: Auf welche Technologie setzen wir und wo.



Seit 2024 bist du Stiftungsratsmitglied der Schweizerischen Energie-Stiftung SES. Warum? Die SES und ich haben ähnliche Anliegen. Die SES-Themen interessieren mich, deshalb engagiere ich mich im Stiftungsrat. Die SES hat eine hohe Kompetenz in Sachen gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Aus meiner Ecke kann ich Einschätzungen in Bezug auf den Strommarkt beitragen. **DE**

Umfrageresultate

In den letzten beiden Ausgaben des «Energie und Umwelt» haben wir Sie um Ihre Rückmeldungen zu unserem Magazin gebeten.

25 anonyme, digitale Antwortbögen von hauptsächlich männlichen Personen über 65 (je 84%) haben wir erhalten. Hier eine Übersicht über die wichtigsten Resultate.

Bei rund 90 Prozent kommt das Magazin gut bis sehr gut an, sowohl inhaltlich als auch gestalterisch. Die meisten der Antwortenden (83%) lesen jede oder fast jede Ausgabe, vollständig oder teilweise (50%/50%), entweder sofort nach Erhalt (56%) oder nach Lust und Laune (44%).

Die Panorama-Kurznews werden dabei am meisten gelesen (87%), gefolgt von Gastbeiträgen (73%) und dem längeren Fokus-Artikel des Magazins (68%). Auf eher wenig Interesse

stossen hingegen die Einblicke in die SES (24%).

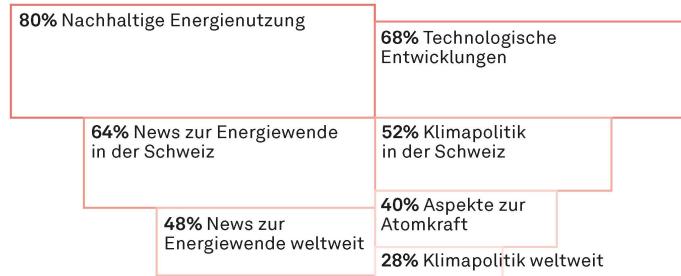
Ein Drittel der Lesenden wünscht sich mehr Inhalt. Dabei steht das Thema nachhaltige Energienutzung bzw. Energiesuffizienz und -effizienz an erster Stelle (80%). Auch technologische Entwicklungen (68%) und News zur Energiewende (64%) sind als Themen beliebt.

Zusammen mit unserer Agentur, die das Heft gestaltet, werten wir die Inputs aus und lassen die Erkenntnisse in die kommenden Ausgaben des Magazins einfließen. Herzlichen Dank für Ihre wertvollen Inputs!

Welche Rubriken finden Sie interessant?



Über welche Themengebiete würden Sie gerne mehr lesen?



Die SES in Zahlen 2024

Jahresbericht und Jahresrechnung 2024

1 Volksabstimmung gewonnen (Stromgesetz)
Vorstoss im Parlament zur Streichung des
AKW-Neubaubots erfolgreich abgewehrt

2 grössere Gesetzesrevisionen begleitet
(Beschleunigungserlass und Stromreserve)

3 Kampagnen durchgeführt **3** Veranstaltungen ausgerichtet

5 Studien publiziert

13 Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht
(**9** davon zu nationalen Gesetzen und Verordnungen,
4 zu kantonalen Vorlagen)

62 Newsletter versendet **39** Medienmitteilungen verschickt

100+ Verbesserungsanträge für die Mustervorschriften
der Kantone im Energiebereich eingebracht

112 Fehlanreize zur Energieverschwendug im Bundesrecht eruiert

1119 Medienartikel mit SES-Nennung generiert

10 000 Menschen haben die SES mit Spenden, als Fördermitglied,
im Klima-Club oder im Anti-Atom-Club unterstützt

15 000 sind unseren Kanälen auf den Sozialen Medien gefolgt



Download

Jahresbericht und Jahresrechnung 2024



→ www.energiestiftung.ch/jahresbericht

Bundeshaus



Solarstrom muss rentabel bleiben

Vor einigen Jahren unvorstellbar, heute Realität: Solarstrom deckt einen substanziellen Teil des Schweizer Stromkonsums ab – in diesem Jahr werden es etwa 14 Prozent sein. Gemäss Bundesrat soll die Solarenergie 2030 bereits 18,7 TWh Strom liefern. Dieses Ziel können wir erreichen – wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Weil die Solarenergie unverzichtbar geworden ist, muss sie besser ins Energiesystem integriert werden – primär durch eine optimalere Abstimmung von Produktion und Verbrauch. Denn besonders an sonnigen Tagen über Mittag kommt es vermehrt zu Überschüssen und damit zu negativen Preisen auf dem Strommarkt. Ohne Massnahmen wird diese Entwicklung zunehmen. Es braucht Anreize, den volatilen anfallenden Solarstrom system- und netzdienlich einzuspeisen. Aber auch die Strombranche muss ihre Systeme anpassen und den gesteuerten Verbrauch von der Nacht auf den Mittag verlegen.

Aktuell diskutiert das Parlament, den Solarstrom nach dem (viertel-)stündlichen Marktpreis zu vergüten. So hat man als Produzent:in den Anreiz, dann zu produzieren bzw. einzuspeisen, wenn die Preise hoch sind – am Vormittag und gegen Abend statt über die Mittagszeit. Das würde die Netze entlasten und Anreize für (Batterie-)Speicherlösungen schaffen. Eine Minimalvergütung, die die Verteilnetzbetreiber mindestens zahlen müssen, soll eine Absicherung gegen unten bieten, wenn die Preise negativ werden. Damit wird gewährleistet, dass sich die Investitionen in Solaranlagen amortisieren. Der Nationalrat hat dieser Lösung bereits mit grosser Mehrheit zugestimmt. Nun ist der Ständerat am Zug.

Gabriela Suter

Nationalrätin SP, Aargau

Vizepräsidentin Swissolar und aeesuisse